

höherer Richtung des Denkens und Empfindens der rechte Impuls gegeben ist und Segen und Wohlfahrt durch Gottes Hand verliehen werden kann.

So sehr auch alle Glieder unserer theuren Familie durchdrungen und überzeugt sind von dieser Wahrheit, so sehr wurde es doch auch seither empfunden und beklagt, daß wir Mangel leiden an einer vollständigeren, durchweg urkundlich begründeten, bis auf den erweisbaren Ursprung zurückgehenden und zur Gegenwart heraufreichenden solchen Familiengeschichte und Familiengenealogie, und es bedurfte einer besonderen Kraft, welche neben der erforderlichen Muße den Willen, die Befähigung und die Ausdauer zugleich in sich vereinigte, um das zur Zeit noch in großem Umfange zu Gebote stehende, vielfach aber zerstreut umher liegende Quellen- und Urkunden-Material zu sammeln, zu sichten und zu einem solchen, jene Lücke ausfüllenden Werke in systematischer Gliederung und Ordnung zu verarbeiten.

Dem Verfasser des hier vorliegenden Familienbuches ist es nach jahrelanger unsäglicher Mühe, Arbeit und Aufopferung gelungen, diese große und schwierige Aufgabe in einer Weise zu lösen, wie sie gediegener und rühmlicher wohl nicht gelöst werden konnte und wie sie ein Zweiter künftig schon aus dem Grunde zu lösen nicht mehr im Stande wäre, weil das hiezu erforderliche Material ihm später nicht mehr so, wie es glücklicher Weise jetzt noch der Fall war, zur Verfügung stehen würde. Vor Allem sei daher dem geehrten Herrn Verfasser der tiefempfundene wärmste Dank und die voll verdiente Anerkennung für sein Werk dargebracht, womit er sich ein bleibendes Denkmal in der Familie gesetzt hat. Um aber diese kostbare Arbeit nicht selbst wieder dem sicheren allmählichen Untergange entgegengehen zu lassen, sie zu einem Gemeingute der Familie zu machen und den künftigen Generationen zu erhalten, erschien es dringend geboten, dieselbe zur Bervielfältigung zu bringen, und dies konnte in einer dem Zweck entsprechenden Weise einzig und allein durch den Druck geschehen. Der Unterzeichnete, welchem es zuerst gegönnt war, von dieser gediegenen Leistung nähere Kenntniß zu erlangen, wandte sich deshalb, nachdem er des Herrn Verfassers Einwilligung zu der von Haus aus nicht beabsichtigten Bervielfältigung, sowie dessen vorbehaltloses Mandat bezüglich der Ausführung der Sache erhalten hatte,